



Spatenstich Umfahrung Wattwil 2. Etappe vom 29. August 2018

Geschäftsbericht 2018

Jahresrechnung 2018

Budget 2019

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	Seite 2
Vorstand; Strategieentwicklung, Monitoring	Seite 3
Kommunikation	Seite 4
Optimierung der Gesundheits- und Altersversorgung, Haus-Analyse	Seite 4
Fortschreibung Raumkonzept	Seite 4
Toggenburghoch3, Säntis Innovations-Cluster Holz – SICH	Seite 5
Spital Wattwil, Campus Wattwil, Klanghaus Toggenburg	Seite 6
Wohnstrategie Toggenburg, Wirtschaft / Jungunternehmer	Seite 7
Geschäftsstelle	Seite 8
Fachgruppe Raumplanung, Fachgruppe Verkehr	Seite 9
Regionen, Finanzen	Seite 10
Bilanz per 31.12.2018	Seite 12
Erfolgsrechnung 2018 und Budget 2019	Seite 13
Revisorenbericht zur Jahresrechnung 2018	Seite 14
Personenregister der Regionsorganisation	Anhang 1
Bevölkerungsentwicklung 2006 - 2016	Anhang 2
Beschäftigungsstatistik Vollzeitäquivalente 1995 - 2016	Anhang 3

Vorwort

Das Jahr 2018 hatte für die Region Toggenburg in mehrfacher Hinsicht ein lachendes und ein weinendes Auge parat.

Spatenstich Nummer zwei. Nachdem die Umfahrungsstrasse Bütschwil unübersehbar und mit grossen Fortschritten der Eröffnung zugeht, begannen auch die Arbeiten an der 2. Etappe in Wattwil. Die Vollendung der Ortsumfahrungen bringt der Region eine Aufwertung der Ortszentren und ein flüssigeres Verkehrsregime innerhalb des Toggenburgs. Damit wird das übergeordnete Strassensystem komplettiert und die Erreichbarkeiten abgerundet. Ein für die bisherige Entwicklung gewichtiger Nachteil fällt weg, also auch ein Argument weshalb dies und das nicht möglich sein sollte. Die regionalen Akteure sind zukünftig aufgerufen, alles daran zu setzen, die neue Situation positiv zu nutzen.

Der Kanton unterstützte noch bis vor Kurzem die Positionierung der Regionen und deren Identitäten. Er sah bis dato selber in der Vielfalt eine Stärke des einzigen Ringkantons der Schweiz. Ob den Ergebnissen verliess ihn dann aber wieder den Mut. Es musste in der laufenden Entwicklung ein Schritt zurück festgestellt werden. Die Regionalförderung tot, die Standortförderung in den Regionen praktisch inexistent, regionalpolitische Förderinstrumente das Betteln versäumt, Raum- und Verkehrsplanung verlieren sich in Scheingenauigkeiten und Konzeptitis. Die vermeintlichen Wissenden und Ahnenden sauber getrennt.

Eine längere Dauer dürften dagegen die neu entbrannten Diskussionen über das Spital beanspruchen. Man darf gespannt sein, ob die Losung «Notfall- und Grundversorgung gewährleisten, Arbeitsplätze erhalten» breite Anerkennung findet und innerhalb der Region unterstützt wird, zumal auch dann, wenn neue Wege beschritten werden müssen, um das Ziel erreichen zu können. Dagegen konnten die Projekte Campus und Klanghaus im letzten Jahr entscheidende Hürden nehmen. Damit haben beide Vorhaben Fahrt Richtung Volksabstimmung aufgenommen. Die Zeichen ste-

hen so gut wie kaum zuvor, dass die soliden kantonalen Vorlagen reüssieren sollten. Die Region kann – aufmerksam – aber mit Zuversicht die politisch letzten Etappen angehen.

Alois Gunzenreiner
Präsident

Vorstand

Strategieentwicklung

Nebst der ordentlichen Delegiertenversammlung jeweils im Frühling, soll ein regelmässiger Herbstanlass zur regionalen Vernetzung, zum Informationsaustausch und für Inputs zur regionalen Entwicklung dienen. Dabei sollen interessante, vielleicht auch nicht alltägliche, Referate und Informationen für einen Mehrwert sorgen oder zusätzliche Potenziale aufzeigen. Im Herbst stellte René Kalt, Geschäftsführer des Innovationsparks Dübendorf, die Vorhaben und Absichten auf diesem riesigen Gelände des Flugplatzes vor. Die Zusammenarbeit und der Wissensaustausch zwischen Bildungs- und Forschungsinstitutionen sowie der Privatwirtschaft sollen gefördert werden. Forschungsergebnisse werden beschleunigt in marktfähige Produkte und Dienstleistungen umgesetzt. Namhafte nationale und internationale Firmen und Forschungsstätten haben bereits ihr konkretes Interesse angemeldet. Der Kanton und die Stadt Zürich fördern das Vorhaben mit rund 200 Mio.

In einem zweiten Referat stellte Beat Aliesch, Raumplaner aus Chur, die Begrifflichkeiten rund um die Kulturlandschaften in den Mittelpunkt. Welche Möglichkeiten ausserhalb der Bauzone bestehen bereits und wie gehen einzelne Akteure damit um. Der Input zeigte klar auf, dass sich das Toggenburg noch einige Gedanken dazu machen muss.

Das Finanzdepartement des Kantons St. Gallen hat ein Grundlagendokument bezüglich der Stärkung des Ressourcenpotenzials erstellt. Einzelne Passagen daraus decken sich mit den Vorstellungen der Regionsorganisation. So sollen Parzellen für exklusives Wohnen bezeichnet werden. Gerade im Streusiedlungsgebiet weisen viele Standorte die dafür notwendigen Parameter auf. Es soll weiter ein Augenmerk auf hochwertige Architektur gelegt werden, was z.B. bei Bauernhöfen oft der Fall ist. Ebenso sollen Wohnraumstrategien in allen Gemeinden entwickelt werden und somit nicht nur in städtischen Gebieten oder Agglomerationen.

Die Freizeit und Touristik Neckertal AG möchte das ehemalige Resorthotel in Mogelsberg wieder zu neuem Leben erwecken. Die Liegenschaft ist in einem desolaten Zustand, da seit 2007 keine Investitionen mehr getätigt

wurden. Mit der Reaktivierung dieser augenfälligen Brache lässt sich ein wichtiges Angebot in der Region realisieren und das Erscheinungsbild massiv verbessern. Mit einer nachhaltigen Entwicklung können Synergien mit dem Baumwipfelpfad genutzt und weiterentwickelt werden. Gemeinsam mit externen Spezialisten werden nun innerhalb eines Jahres die notwendigen Abklärungen vorgenommen. Die Region hat sich in der Vergangenheit schon mehrfach bei innovativen und erfolgreichen Projekten in der Startphase beteiligt. Nebst hoher Eigenleistung wird die FTN AG auch von der Gemeinde Neckertal unterstützt. Die Region leistet ihrerseits einen einmaligen Beitrag von CHF 20'000.00 zulasten des Regionalfonds.

Monitoring

Die Bevölkerungsentwicklung der ständigen Wohnbevölkerung verläuft weiterhin positiv. Per 31.12.17 lag dieser Wert bei 35'700 Personen. Gemessen am Vorjahr mit 35'697 Personen resultiert allerdings lediglich eine schwarze Null. Im 10jahres Vergleich konnte Bütschwil-Ganterschwil um 4,14%, Wattwil um 3,65%, Wildhaus-Alt St. Johann um 1,76% und Ebnat-Kappel um 1,52% zulegen. Alle anderen Gemeinden hatten einen Negativsaldo zu verzeichnen. Die Werte im Kanton lagen bei 0,42% im 2017 und bei 8,32% im 10jahres Vergleich.



Die Beschäftigungsstatistik (Vollzeitäquivalente) für das Jahr 2016 zeigt, dass die Region im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 91 auf 12'419 Vollzeitstellen zu verzeichnen hatte. Dieser Rückgang basiert auf einer starken Abnahme im Primärsektor. Die beiden anderen Sektoren blieben mehr oder weniger konstant und konnten im längerfristigen Ver-

gleich zulegen. Der Kanton verzeichnete von 2015 zu 2016 eine Zunahme von 1,09%.

Eine Erhebung bei den Regionsgemeinden im August 2018 ergab, dass eine Fläche von rund 7,6 ha an Industrie- und Gewerbeflächen zur Verfügung steht. Diese Fläche dürfte sich durch anstehende oder geplante Auszonungen noch verkleinern.

Kommunikation

Mit der Arbeitsgemeinschaft Pagelli/Fagetti wurde bei verschiedenen Treffen die kommunikativen Bedürfnisse der Regionsorganisation erläutert und besprochen. Die Kommunikation hat primär über Inhalte wie laufende Arbeiten, Handlungsfelder aus dem Raumkonzept oder aktuelle Projekte zu erfolgen. Weiter muss ein positives «Grundrauschen» für das Toggenburg erzielt werden. Es gilt die Region als Lebens- und Wohnraum, sowie als Arbeitsort zu positionieren. Als wichtigstes Instrument wird die Gestaltung einer neuen Website bezeichnet.

Mit Bedauern musste die Regionsorganisation davon Kenntnis nehmen, dass sich die Arbeitsgemeinschaft Pagelli/Fagetti im Juli 2018 getrennt hat. Es wurde viel Zeit in die Betreuung und Aufdatierung dieser Arbeitsgemeinschaft investiert. Die angestrebten Ziele in der Kommunikation werden zeitlich nun nach hinten geschoben. Es bestand kein Auftragsverhältnis oder eine vertragliche Bindung. In der Person von Stefan Grob und seiner PR-Agentur konnte wieder eine Komplettlösung gefunden werden und es entstand eine neue Arbeitsgemeinschaft Pagelli/Grob.

Die Geschäftsstelle hat die notwendigen Vorarbeiten geleistet, dass die dringende Neugestaltung der Website zügig umgesetzt werden kann. Die textliche Rohfassung sowie aktuelles Bildmaterial lag im August 2018 vor. Die Texte müssen nun von Stefan Grob und seiner Agentur redigiert und überarbeitet werden. Gleichzeitig gilt es den Entwurf des Layouts voran zu treiben.

Die vier Newsletter der Region hatten aktuelle Themen zum Inhalt. Die Regionsorganisation setzte sich dabei für die Realisierung und Verwirklichung der kantonalen Investitionsvorhaben ein. Weiter wurden Themen aus der Wirtschaft aufgegriffen und dargestellt.

Laufende Geschäfte

Optimierung der Gesundheits- und Altersversorgung im Toggenburg

Der Vorstand hat die Ergebnisse und die vier vorgeschlagenen Themenfelder: eMediplan, Mahlzeitendienst, Personal und Administration bereits zu einem früheren Zeitpunkt behandelt. In der Diskussion mit der VSGP Toggenburg zeigte sich, dass eine Weiterführung in einer Phase II keine Mehrheit findet und der politische Wille nicht vorhanden ist. Eine Vernetzung z.B. der APH und Heimleiter finde bereits statt. Das Projekt wird daher in dieser Form nicht weiterverfolgt, doch hielt der Vorstand fest, dass das Thema bei Bedarf mit einer neuen Zielsetzung aufgegriffen werden kann.

Haus-Analyse

Die Nachfrage nach dieser Dienstleistung verläuft gemäss den Annahmen. Seit dem Herbst 2017 haben sich 14 Grundeigentümer danach erkundigt und teilweise die Auftragserteilung unterzeichnet. Es ist weiter erkennbar, dass nicht bei allen zur Verfügung stehenden Architekten eine Haus-Analyse in Auftrag gegeben wird. Bis jetzt beschränken sich die Ausführungen auf drei Architekten. Im Geschäftsjahr wurden drei Haus-Analysen fertig erstellt und abgerechnet, weitere sieben Stück befinden sich in Arbeit. Bei einer Liegenschaft hat schon die weitere Phase begonnen, d.h. aus der Haus-Analyse hat sich ein Bauvorhaben entwickelt.

Fortschreibung Raumkonzept

Die bereinigte Fassung des überarbeiteten Raumkonzeptes lag zu Jahresbeginn vor. In einem breit abgestützten Prozess wurden die Positionierung und die Kernaussagen des Raumkonzeptes sowie die Inhalte der Handlungsfelder Wohnen und Mobilität; Wirtschaft und Arbeit; Land-, Forstwirtschaft, Landschaft und Energie sowie Tourismus, Erholung und Kultur nochmals geschärft und präzisiert. Einige Projekte aus den Handlungsfeldern wurden mit Priorität «hoch» bezeichnet, was eine zeitnahe Umsetzung sicherlich begünstigt. Erwähnt wurden dabei u.a.:

- Grundeigentümer innerhalb der Bauzone motivieren, schlechte Bausubstanz zu verbessern

- Arealentwicklungen für Arbeitsplätze
- Campus Wattwil
- Energieakademie ausbauen
- Nachfolgeprojekt für Toggenburghoch3 als Imagepflege
- Schaffung eines Kompetenzzentrums Holz
- Klanghaus als Teil der Klangschwendi

Mittels zwei Workshops wurden weitere Erkenntnisse und Bedürfnisse evaluiert. Die Vereinsmitglieder konnten sich im Rahmen einer Vernehmlassung bis zum 31.03.18 dazu nochmals äussern.

Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 01.05.18 wurde das Raumkonzept Toggenburg detailliert erläutert und von den Anwesenden zur Kenntnis genommen. Die Arbeiten in verschiedenen Themenkreisen wurden mit den verschiedenen Partnern aufgenommen.

Toggenburghoch3

Durch die verantwortliche PR-Agentur wurde eine Schlussanalyse vorgenommen. Das Potenzial wurde als sehr gut beurteilt und die Aktivitäten hätten Wirkung erzielt. Das Budget von rund CHF 280'000.00 verteilt auf vier Jahre wurde als knapp eingestuft.

Für den Vorstand ist die Beurteilung doch eher dürftig ausgefallen. Es fehlen Aussagen zu den eingesetzten Kommunikationskanälen oder allfälligen Rückmeldungen über die Beachtung der Massnahmen. Es ist hinlänglich bekannt, dass solche Imagekampagnen doch nur sehr schwer auf ihre Messbarkeit hin zu beurteilen sind.



Säntis Innovations-Cluster Holz – SICH

Der «Säntis Innovations-Cluster Holz» fördert die gezielte Vernetzung über eine Innovationszelle. Mittels FabLab sowie der verstärkten Sensibilisierung für den Bau- und Werkstoff Holz wird ein einzigartiges über die Region ausstrahlendes Netz aufgebaut. Die Initianten aus dem Toggenburg und dem Appenzellerland haben sich gefunden und starten so gemeinsam dieses übergreifende Projekt. Zu diesem Zweck wurde ein entsprechender Verein gegründet. Durch die Wirkung des Projekts wird mittelfristig erreicht, dass Referenzprojekte der Ostschweizer Holzwirtschaft nicht primär in anderen Landesteilen und im Ausland entstehen, sondern vermehrt auch in der Ostschweiz umgesetzt werden. Es entstehen neue, hochwertige Arbeitsplätze, die Wertschöpfung in der Holzwirtschaft (Gewinnung, Ver- und Bearbeitung, Engineering, Digitalisierung, Design, Marketing) wird in den ländlichen Regionen rund um den Säntis – in Ergänzung zur stetigen Urbanisierung – nachhaltig und identitätsstiftend gestärkt. Am Standort Wattwil soll ein Schwerpunkt dieses Projekts entstehen. In einem 1. Forum wurde bereits öffentlich darüber informiert, wobei mehrheitlich Vertretungen aus den Branchen teilnahmen. Es gilt nun die notwendigen Partner vom Projekt zu überzeugen und mit ins Boot zu holen. Gleichzeitig laufen die Anstrengungen um die notwendigen finanziellen Mittel für die ersten fünf Betriebsjahre abzusichern. Eine erste Anfrage bei den Volkswirtschaftsdepartementen der Kantone SG, AR und AI über die Gewährung von Mitteln aus der Neuen Regionalpolitik verlief leider ohne Erfolg. Die vorgängig geführten Gespräche hinterliessen einen anderen Eindruck, weshalb die ablehnende Antwort etwas unverständlich aufgenommen wurde. Eine Beratungsanfrage in Bundesbern hat keine neuen Erkenntnisse gebracht. Im Antwortschreiben wird auf die Zuständigkeit der Kantone und auf bekannte Förderinstrumente verwiesen. Weitere Basisabklärungen sind nun notwendig, bevor ein erneutes Gesuch eingereicht werden kann. Es ist auch erstaunlich, dass in anderen Gegenden der Schweiz die Chancen des Werkstoffes Holz sehr wohl erkannt werden. Die Region unterstützt die Bestrebungen für den Werkstoff Holz und den damit verbundenen Säntis Innovations-Cluster Holz.

Gemeinsam stark

Spital Wattwil

Exakt zur Eröffnung des neuen Bettentraktes kündigte der Verwaltungsrat des Spitalverbundes an, dass ein Leistungsabbau im stationären und ambulanten Angebot geplant sei. Die Notfall- und Grundversorgung in der Region ist akut gefährdet. Es handelt sich hier um den grössten Arbeitgeber und einen wichtigen Ausbildungsbetrieb in der Region. Das Gesundheits- und Sozialwesen steuert rund 1'700 Arbeitsplätze oder 14 % zum regionalen Gesamtarbeitsmarkt bei. Der Förderverein Spital Wattwil hat für den Erhalt dieser Angebote unverzüglich eine Petition lanciert. Die Argumente und die Auswirkungen für die Region Toggenburg liegen vor und zeigen grosse negative Ausmasse auf. Die Ziele und Folgen der vom VR bekannt gegebenen Stossrichtung sind ernst zu nehmen und dürfen nicht auf die leichte Schulter genommen werden. Einzelne Aussagen zum Spital Wattwil sind nicht nachvollziehbar. Es entsteht der Eindruck, dass die Notwendigkeit von Abschreibungen auf neuen Investitionen erst jetzt erkannt wurde. Ob die Debatten rund um die Spitäler im Kanton St. Gallen tatsächlich ergebnisoffen geführt werden, ist in Frage zu stellen. Die Anzeichen haben sich verdichtet, dass das Spital Wattwil ausgehungert wird und Fachpersonal verliert. Die angesetzte Denkpause bei der Baustelle entwickelt sich hin zu einem faktischen Baustopp. Im Bereich der Notfallversorgung sind die Toggenburger Hausärzte ein wichtiger Partner und haben sehr wohl ein grosses Interesse an der Integrierten Notfallversorgung am Spital Wattwil. Die Region unterstützt die Bestrebungen, die Grund- und Notfallversorgung im Toggenburg weiterhin zeitgemäss zur Verfügung zu haben. Der gleiche Einsatz gilt auch für die Arbeits- und Ausbildungsplätze im Spital Wattwil.

Campus Wattwil

Gleich am Jahresanfang stellte sich heraus, dass die befürchtete Verzögerung des Geschäftes nun tatsächlich eintritt. Die Erstellung und Zuleitung an den Kantonsrat verzögerten sich um sechs bis zwölf Monate. Wo die Ursachen und Gründe dafür liegen, können weder erklärt noch nachvollzogen werden. Die Regierung sicherte zu, dieses Geschäft nun wirklich prioritär zu behandeln. Positiv zu werten gilt es, dass die Planung für den Er-

satzneubau auf 720 Schülerinnen und Schüler ausgelegt wird. Die Regierung steht zum Standort Wattwil und hält an ihren früheren Beschlüssen fest. Für den Neubau der Kantonsschule und die Erneuerung und Erweiterung des BWZT wird es eine gemeinsame Vorlage geben, dies stärkt den Campusgedanken und schafft Planungssicherheit. Die Botschaft wird um den Jahreswechsel 2018/19 dem Kantonsrat zugeleitet. So kann in der Februarsession 2019 die vorbereitende Kommission bestellt werden und der Kantonsrat behandelt das Geschäft in 1. und 2. Lesung in der April- bzw. Junisession 2019. Die notwendige Volksabstimmung ist für den November 2019 angesetzt. Ein straffer Fahrplan, der aber eingehalten werden kann.

Die Regionsorganisation hat sich gemeinsam mit verschiedenen Partnern immer und mit Nachdruck für die Campuslösung in Wattwil eingesetzt. Die bekannten Faktoren und Argumente sprechen für diesen Standort in unmittelbarer Nähe zum BWZT. Einmalig für den Kanton St. Gallen kann hier eine Campuslösung realisiert werden, was Synergien und tiefere Betriebskosten nach sich zieht. Die Vorteile für die Lernenden, ein komplettes und notwendiges Gesamtangebot an einem Standort nutzen zu können, müssen aus pädagogischer und betrieblicher Hinsicht wohl nicht näher erläutert werden. Mit dem Neubau in Wattwil kann auf teure Provisorien während der Bauphase verzichtet werden. Der Förderverein Bildungsstandort Toggenburg, der Verein Campus Wattwil, die Standortgemeinde und die Regionsorganisation gehen in Sachen «Campus Wattwil» eine Zusammenarbeit ein. Gemeinsam wir das Bauvorhaben unterstützt und der kommende Abstimmungskampf angegangen. Es gilt so Synergien zu nutzen und ein geeintes Auftreten zu dokumentieren, damit in der 1. und 2. Lesung (April- bzw. Junisession 2019) das Geschäft den Kantonsrat passiert. Die Volksabstimmung ist auf den 24.11.2019 angesetzt. Es ist davon auszugehen, dass die Vorlage der Regierung aus der Region Zürichsee/Linth weiterhin bekämpft wird.

Klanghaus Toggenburg

Die Taskforce für das Klanghaus Toggenburg hat sich intensiv mit dem erweiterten Projekt rund um das Klanghaus beschäftigt. Die Klangschwendi soll zur Umsetzung kommen und darin eingebettet liegt das Klanghaus, als

Teil des ganzen Gebietes bzw. Angebotes. Mit dieser Erweiterung kann die touristische Wertschöpfung beachtlich erhöht werden und zugleich erfährt das Klanghaus die geforderte Öffnung und Erweiterung. Dabei wurde auch die Finanzierung geändert. Neu soll der Bau vollumfänglich durch den Kanton finanziert werden. Das zu erwartende Betriebsdefizit wird aus einem noch zu schaffenden Fonds getragen und belastet den Kanton nicht mehr. Die Gespräche mit Stiftungen und Mäzenen waren dank dem persönlichen Einsatz vieler Personen erfolgreich. Für den Fonds konnten konkrete Zusagen von 6,3 Mio erwirkt werden. Davon wird 1,0 Mio für die Investition verwendet und 5,3 Mio verbleiben im Fonds. Rein rechnerisch kann der Fonds die prognostizierten Defizite für die nächsten 20 Jahre ausgleichen. In dieser Zeit können weitere Einlagen in den Fonds erfolgen, was durchaus realistisch ist. Die Regierung liess sich vom überarbeiteten und ergänzten Projektbeschrieb überzeugen und erstellte eine neue Botschaft über den Bau des Klanghauses Toggenburg. In der Septembersession 2018 erfolgte die Kommissionsbestellung und in der Novembersession 2018 die 1. Lesung. Vom neuen Konzept zeigten sich nun viele, bis anhin kritische Stimmen ebenfalls überzeugt. Die zusätzliche Schlaufe hat dem Projekt sicherlich gutgetan und zu neuem und vorher nicht berücksichtigtem Schwung geführt. Die Unterstützung aus dem Toggenburg, sowohl ideell als auch finanziell, war ersichtlich und nachvollziehbar. An dieser Stelle darf vorweggenommen werden, dass die Botschaft über den Bau des Klanghauses Toggenburg in der Schlussabstimmung des Kantonsrates am Ende der Februarsession 2019 im Verhältnis von 4:1 gutgeheissen wurde. Ein wichtiger Teilerfolg auf dem Weg zur Volksabstimmung.

Wohnstrategie Toggenburg

Der Entwurf der Wohnstrategie Toggenburg, erstellt von Fahrländer Partner AG, wurde zu Jahresbeginn nochmals intensiv diskutiert und in verschiedenen Aussagen geschärft und präzisiert. Die VSGP Toggenburg hat die Wohnstrategie Toggenburg behandelt und die sich daraus ergebenden Schlussfolgerungen zur Kenntnis genommen. Einzelne Punkte übernimmt die Region in den Themen Wohn- und Standortförderung, ebenso wurden die Gemeinden aufgerufen die für sie relevanten

Punkte in ihre kommunalen Überlegungen einfließen zu lassen.

Am 03.07.2018 wurde eine Delegation des kant. Amtes für Raumentwicklung und Geoinformation (AREG) über die Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Wohnstrategie Toggenburg informiert. Wie erwartet, war das Interesse nicht wirklich spürbar. Die Aussagen wurden in Frage gestellt und die Entwicklungspotenziale für das Toggenburg wurden deutlich geringer dargestellt. Die Regionsorganisation ging davon aus, dass der regionaldynamische Faktor von derzeit 0.5 zeitnah und rasch überprüft wird. Leider stellte sich im Nachgang heraus, dass dies erst im Jahre 2021 der Fall sein wird. Eine angestrebte Erhöhung hätte positive Auswirkungen insbesondere für diejenigen Gemeinden bedeutet, welche Auszonungen vornehmen müssen.



Wirtschaft / Jungunternehmer

Im Geschäftsjahr 2018 fanden 11 Erstberatungen und mehrere Folgeberatungen aus früheren Kontakten statt. Die Nachfrage bleibt praktisch unverändert. Es darf festgestellt werden, dass sich die Qualität der Vorhaben insgesamt verbessert hat. Die potenziellen Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer haben sich mehrheitlich gut bis sehr gut vorbereitet und haben konkrete Fragen zu ihrer jeweiligen Idee. Bei den gezielten Nachfragen zu einzelnen Themenkreisen stellt sich aber oft heraus, dass gewisse Lücken noch durchaus vorhanden sind, die es aufzuarbeiten gilt.

Frau Regierungsrätin Heidi Hanselmann war Gast am diesjährigen Unternehmertag. Eine nicht vorhersehbare Brisanz im Zusammenhang mit dem Spital Wattwil, war doch bei der Terminfestlegung noch nicht bekannt, dass das Spital Wattwil geschlossen werden soll. Entgegen früherer Jahre wurden die zur Diskussion stehenden Themenfelder vorgegeben

und wen wundert: Das Spital Wattwil stand im Mittelpunkt der Diskussion. Im Gespräch wurde erkannt, welches komplexes Thema die Gesundheitsversorgung doch ist. Die teilnehmenden Unternehmerinnen und Unternehmer waren sehr interessiert.

Die Region beteiligte sich wie in den vergangenen Jahren an der Finanzierung des Wirtschaftsforums Toggenburg mit einem Beitrag von CHF 4'000.00.

Geschäftsstelle

- Die Verleihung der Culinarium Kronen verlief für das Toggenburg äusserst erfolgreich. Die Krone für die Gastronomie ging an Philippe Schneider von der Krone in Mosnang und die Krone für die Produzenten erhielt Reto Rust von der Metzgerei Rust in Neu St. Johann.
- PwC's Experience Center als Betreiber unserer Website hat den Vertrag auf den 31.03.18 gekündigt. Über den Verkauf an PwC wurde die Regionsorganisation nicht informiert. Da die Website keine Wartung mehr erhält, ist eine neue Lösung zwingend.
- Die beiden Domains .com und .net konnten durch die Regionsorganisation gekauft werden und befinden sich nun in deren Besitz.
- In einem zweiten Workshop zum Thema der kantonalen Landschaftsstrategie nahm die Region teil. Neben Lösungsansätzen ergaben sich mehr Fragen zu diesem Bereich. Wie ist z.B. der Hinweis zu verstehen, dass peri- und suburbane Siedlungslandschaften eher klein ausfallen sollten und wozu dient die Einführung einer Kategorie «Dorflandschaften»? Die Lenkungsabsichten sind allerdings klar erkennbar. Die Bevölkerungsentwicklung soll sich auf die Städte und Agglomerationen konzentrieren. Der ländliche Raum soll nur marginal wachsen.
- Wie jedes Jahr wurde die Jahresrechnung der Genossenschaft Markthalle Toggenburg geprüft. Einmal mehr darf festgestellt werden, dass die Genossenschaft zielgerichtet geführt wird und ein sehr gutes Ergebnis ausweist.
- Gemeinsam mit dem energietal toggenburg werden grundsätzliche Fragen hinsichtlich der Mobilität geführt. Die Gemeinden konnten sich bereits in einem früheren Stadium dazu äussern. Ein gesamthafes und umfassendes Mobilitätskonzept für die Region Toggenburg wurde als nicht prioritär beurteilt.
- Die Immo Messe Schweiz vom 16.-18.03.18 war erfolgreich. Noch nie waren so viele Besucher auf dem Stand zu Gast. Fünf Modelle von Bauvorhaben aus der Region waren für diesen Rekord sicherlich hilfreich. Es galt konkrete Interessen für EFH, EW und Bauland zu bedienen. Die Rückmeldungen des Standpersonals zeigten ebenfalls mehrheitlich ein positives Bild und eine weitere Teilnahme im 2019 wurde befürwortet.
- Die Region Toggenburg bildet das Dach bei der Organisation des Lehrstellenforums Toggenburg. Das Forum vom 16.06.18 verlief gemäss den hohen Erwartungen und stiess sowohl bei den Lehrstellensuchenden als auch den Ausbildungsbetrieben auf ein grosses Interesse. Das Lehrstellenforum Toggenburg ist eines der grössten dieser Art im Kanton St. Gallen.
- Der Geschäftsführer nimmt neu Einsitz in der Konferenz der Regionen (KdR). Diese Plattform wurde von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete ins Leben gerufen und befasst sich insbesondere mit der Regionalpolitik auf Bundesebene.
- Bei der klassischen Regionalplanungsgruppe Mittelthurgau konnte das Raumkonzept Toggenburg als mögliche Lösung für ihren ländlichen Raum vorgestellt werden.
- Der Neujahrsbrunch 2018 fand in angenehmer und gelöster Stimmung im Café Huber in Lichtensteig statt. Die Plattform bietet Platz für einen ungezwungenen Gedankenaustausch und einen gelungenen Start ins neue Jahr.

Fachgruppen

Fachgruppe Raumplanung

Der Kanton St. Gallen möchte das Abbaugelände beim Steinbruch Starckenbach erweitern. Es liegt eine Einsprache von Pro Natura vor und die ENHK hat Auflagen gemacht. In Absprache mit den Gemeinden Wildhaus-Alt St. Johann und Nesslau hat die Region eine Stellungnahme verfasst. Aus wirtschaftlichen und betrieblichen Interessen ist das Vorhaben des Kantons stimmig und wird unterstützt.

Die Gemeinden haben sich für neue wirtschaftliche Schwerpunktgebiete (Industrie) auf der Achse Bütschwil bis Ebnat-Kappel geeinigt. Es ist daher nicht angesagt, wenn in diesen Zonen oder auf bestehenden Industrie- und Wohnflächen Wohnungen realisiert werden.

Die Region hat eine Stellungnahme zur Richtplan-Anpassung 2018 eingereicht. Dabei wurde die positive Entwicklung des Toggenburgs in verschiedenen Bereichen dargestellt. Die bereits erwähnte Wohnstrategie Toggenburg untermauert diese Ausführungen. Als Kernanliegen wurde die Anhebung des dynamischen Faktors beim St. Galler Berechnungsmodell von aktuell 0.5 auf 1.0 gefordert. Wie dies in mündlicher Form bereits geschehen ist. Weiter wurde beantragt, dass der Standort der Windenergieanlage (Nähe Krinau) als Zwischenergebnis und nicht als Festsetzung im kantonalen Richtplan erfolgen soll.



Die Standortliste der wirtschaftlichen Schwerpunktgebiete und der Strategischen Arbeitsplatzstandorte wurde aktualisiert. Die Gemeinden wurden vorgängig entsprechend kontaktiert. Neu wurde das Gebiet «Bunt» als Strategie-

gischer Arbeitsplatzstandort bezeichnet und auch so im Richtplan aufgeführt.

Die Region muss den Umgang mit den Kulturlandschaften definieren. Die entsprechenden Koordinationsblätter (landschaftsprägende Bauten, Weilerzonen und Streusiedlung) des Richtplans wurden bekanntlich nicht genehmigt und müssen überarbeitet werden. Es ist zu befürchten, dass diese Themenfelder nicht mehr im Bereich Siedlung, sondern im Bereich Natur und Landschaft enthalten sein werden. Planerische Ideen und Grundlagen müssen erarbeitet werden d.h. die Region muss sich positionieren um die Interessen gegenüber dem AREG zu vertreten. Bereits wurde mehrmals darauf hingewiesen, dass die Region sich in diesen Fragen einbringen möchte, so u.a. auch in der Stellungnahme zur Richtplan-Anpassung 2018.

Die vom Bundesrat zuhanden des eidg. Parlaments verabschiedete Botschaft zu RPG2 vereinfacht das Bauen ausserhalb der Bauzone nicht wirklich. Vielmehr wird dies erschwert und die Umsetzung stellt sich als nicht praktikabel dar. Stossend sind die Bestimmungen hinsichtlich der Enteignungspflicht, dem Kompensationsansatz und den Strafbestimmungen. Die Region setzt sich mit weiteren Partnern dafür ein, dass diese Botschaft an den Bundesrat zurückgewiesen wird.

Verschiedentlich musste festgestellt werden, dass die Region in raumplanerischen Fragen von überkommunaler Bedeutung nicht in den Prozess einbezogen wurde. Wenn von funktionalen Räumen die Rede ist, gilt es die Region einzubeziehen.

Fachgruppe Verkehr

Im Bereich des Langsamverkehrs wäre die Optimierung einer durchgehenden Veloverbindung von Wil bis Nesslau sicherlich opportun. Vieles besteht bereits, ist aber nicht überall den Vorstellungen entsprechend. Die Veloverbindungen sind in erster Linie für den Alltag z.B. den Arbeits- oder Schulweg gedacht, können aber auch vom Freizeitverkehr genutzt werden. Im Rahmen der flankierenden Massnahmen in Bütschwil und Wattwil sowie dem Projekt der Sanierung der Flussverbauungen der Thur im Raum Wattwil, wäre jetzt der richtige Zeitpunkt um mit den Arbeiten dafür zu beginnen. Die HSR, Abt. Verkehrsplanung,

wurde mit der Erarbeitung einer Projektdefinition beauftragt.

Nach wie vor ist der Fahrplan auf der Buslinie 790 Nesslau-Wildhaus-Buchs (retour) nicht nach unseren Vorstellungen getaktet. Es kommt zu unerwünschten Wartezeiten auf die jeweiligen Anschlüsse in Nesslau und Buchs. Mit dem Fahrplanwechsel 2018 konnte insbesondere in Nesslau eine Optimierung erzielt werden, was aber zu Standzeiten in Wildhaus führt. Das AöV ist in einer Gesamtüberarbeitung der Fahrzeiten für die gesamte Strecke. Im Werdenberg fahren der örtliche Regiobus und das Postauto teilweise hintereinander, was sicherlich unnötig ist. Die Abklärungen und Überlegungen dauern nach Ansicht des Toggenburgs etwas lange und sollten aus Sicht der Fahrgäste forciert werden.

Auf dem Gelände des Flughafens Dübendorf entsteht ein Innovationspark des nationalen Netzwerks. Im Endausbau sollen tausende attraktive Arbeitsplätze mehr oder weniger vor der Haustüre des Toggenburgs entstehen. Die Regionsorganisation hat beim AöV beantragt, die ÖV-Anbindung zum Innovationspark Dübendorf auf unter eine Stunde zu optimieren. Eine erste Rückmeldung aus St. Gallen hatte einen ablehnenden Inhalt. Der Fahrplan sei bereits ausgereizt und könne nur mit sehr hohen Investitionen verbessert werden. Eine verbesserte Anbindung sei nicht Bestandteil der aktuellen Planung seitens AöV.

Aufhorchen liess die Bemerkung, dass für das Toggenburg eine zurückhaltende Entwicklung angestrebt wird, die sich primär auf den Bestand fokussiert. Insgesamt wurden die Anliegen aus dem Toggenburg nicht aufgenommen oder sind sogar widersprüchlich zu kantonalen Stossrichtungen wie z.B. dem Mehrjahresprogramm der Standortförderung.

Die Antwort war aus Sicht der Regionsorganisation nicht befriedigend, weshalb ein weiterer Schriftwechsel folgte. Eine erneute Antwort ist noch ausstehend.

Ein Initiativkomitee hat das Thema eines Strassentunnels durch den Ricken lanciert. Die Fachgruppe hat diese Idee als eher schwierig beurteilt und möchte sich auf das Machbare konzentrieren. Eine ähnliche Beurteilung erfolgte durch die Region Zürichsee/Linth. Im 17. Strassenbauprogramm ist eine Machbarkeitsstudie zur Sanierung der Rickenstrasse von der Brendi bis zum Einlenker Neuhaus enthalten. Dieser wichtige Schritt wird unter-

stützt. Ebenso wurde die zusätzliche Projektierung zur Sanierung der Wasserfluhstrasse ab Passhöhe bis nach Brunnadern in das Strassenbauprogramm aufgenommen. Die Anliegen der Region wurden insgesamt aufgenommen.

Die Fachgruppe nahm davon Kenntnis, dass auf der Abendlinie 183 das stündliche Angebot auf dem Abschnitt Schöngengrund-Wattwil gestrichen wurde. Als Ersatz wird ein zusätzlicher Kurs um 20:35 Uhr ab Wattwil nach Hemberg eingeführt. Als weiterer Ersatz wird eine neue Abendlinie 186 mit einem Kurspaar ab Bahnhof Brunnadern-Neckertal via Hemberg nach Wattwil geschaffen.

Die Fachgruppe hat sich dafür eingesetzt, dass im Bahnausbau schritt 2030/35 der Halbstundentakt des VAE nicht auf die lange Bank geschoben wird. Der Kanton hat eine gebündelte Antwort mit den Anliegen aller Regionen beim Bund eingereicht.

Das 6. ÖV-Programm hat die wichtigsten Anliegen der Region aufgenommen, wobei es beim Doppelspurausbau Uznach-Schmerikon zu Verzögerungen kommt. Die Umsteigesituation in Uznach wird erst nach der Realisierung des Doppelspurausbau verbessert bzw. fällt weg.

Regionen

Die aktuelle Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton und den Regionen dauert noch bis zum 31.12.2019. Die Geschäftsführer der Regionen wurden bereits beim Volkswirtschaftsdepartement vorstellig, damit eine Einflussnahme beim Umsetzungsprogramm Bund/Kanton möglich ist. Im Schlussbericht «Regionale Entwicklungsorganisation in der Neuen Regionalpolitik» ist ersichtlich, dass die Beurteilungen durch die Regionen und den Kanton sehr unterschiedlich ausgefallen sind. Die beidseitige Wahrnehmung stimmt nicht überein. Die Geschäftsführer werden die Situation analysieren.

Finanzen

Die Erfolgsrechnung für 2018 schliesst wie vorgesehen mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

Da einzelne Projekte aus verschiedenen Gründen noch nicht umgesetzt oder angegangen werden konnten, blieben sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen hinter den budgetierten Werten zurück. Der effektive Reservebezug deckte sich mit dem Voranschlag. Ebenso bewegte sich der Personalaufwand im Rahmen der Erwartungen.

Die Region weist zum Stichtag eine Bilanzsumme von CHF 304'572.77 auf. Die freien oder gebundenen Reserven haben sich um CHF 28'066.49 erhöht. Es bestehen Verpflichtungen zu Lasten des Regionalfonds von insgesamt CHF 125'000.00.

Kontaktadresse

Region Toggenburg
Volkshausstrasse 21b
Postfach 16
9630 Wattwil

Tel. 071 987 00 52
info@toggenburg.ch
www.toggenburg.ch

Bilanz per 31.12.2018		Bestand 01.01.2018	Bestand 31.12.2018
Aktiven		322'261.23	304'572.77
1000	Kasse	2'653.75	1'195.30
1021	Clientis Bank Toggenburg, VK 16 2.028.895.06	231'335.80	219'587.88
1026	Clientis Bank Toggenburg, Sph. 42 2.035.865.02	27'069.90	27'083.45
Flüssige Mittel		261'059.45	247'866.63
1100	Debitoren	37'637.00	27'066.99
1176	Debitoren Verrechnungssteuer	119.23	91.60
1190	Wertschriften	0.00	0.00
Forderungen		37'756.23	27'158.59
1300	Transitorische Aktiven	16'445.55	17'047.55
Rechnungsabgrenzungen		16'445.55	17'047.55
1422	Beteiligungen	7'000.00	7'000.00
1520	Büromobiliar/EDV-Geräte/Messemobiliar	0.00	5'500.00
Anlagevermögen		7'000.00	12'500.00
Passiven		322'261.23	304'572.77
2000	Kreditoren	51'973.35	10'916.75
2030	Anzahlungen von Kunden	9'000.00	7'500.00
2220	Verbindlichkeiten SVA St. Gallen	-1'776.00	-914.35
kurzfristige Verbindlichkeiten		59'197.35	17'502.40
2300	Transitorische Passiven	16'000.00	11'940.00
Rechnungsabgrenzungen		16'000.00	11'940.00
2610	Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse	63'928.42	44'751.31
2620	Reserve für Wirtschaftsförderung	0.00	0.00
2630	Regionalfonds	162'415.81	150'415.81
2640	Reserve REPAS	0.00	0.00
2650	Reserve Logo	0.00	0.00
2655	Reserve Projekte	0.00	0.00
2656	Reserve gemeinsam stark	20'719.65	79'963.25
2660	Reserve NRP	0.00	0.00
2670	Reserve Biker-Netz	0.00	0.00
Reserven		247'063.88	275'130.37
Jahreserfolg			0.00
Verpflichtungen zu Lasten Regionalfonds		127'000.00	125'000.00

Erfolgsrechnung 2018

	Budget 18	Rechnung 18	Budget 19
Gemeindebeiträge	380'000.00	380'000.00	380'000.00
Mitgliederbeiträge	6'000.00	6'000.00	6'000.00
Projektbeiträge	165'700.00	23'056.40	129'500.00
Ertrag aus Beiträgen	551'700.00	409'056.40	515'500.00
Leistungsvereinbarungen Kanton	42'500.00	42'500.00	42'500.00
diverse Erträge a/Regionalentwicklung	75'000.00	27'375.00	75'000.00
Ertrag aus Regionalentwicklung	117'500.00	69'875.00	117'500.00
übriger Ertrag	13'500.00	13'500.00	13'500.00
Entnahme Regionalfonds	0.00	22'000.00	0.00
Auflösung Reserven	20'000.00	19'177.11	20'000.00
Total Ertrag	702'700.00	533'608.51	666'500.00
Wohnortförderung	233'700.00	115'098.10	217'000.00
Standortförderung	125'200.00	64'795.15	87'800.00
Website toggenburg.ch	17'000.00	11'546.26	14'500.00
Aufwendungen REPAS	0.00	0.00	0.00
regionale Anlässe	7'500.00	13'253.30	7'500.00
Medienkontakte	5'500.00	7'149.38	6'500.00
Auszahlung Regionalfonds	0.00	22'000.00	0.00
Einlage Regionalfonds	10'000.00	10'000.00	25'000.00
Total Regionalentwicklung	398'900.00	243'842.19	358'300.00
Personalaufwand	265'500.00	255'221.50	274'600.00
Mietaufwand	14'300.00	14'220.00	14'300.00
Versicherungen / Gebühren / URE	2'700.00	1'300.25	1'400.00
Verwaltungs- und IT-Aufwand	14'000.00	12'738.00	12'800.00
Werbeaufwand	4'000.00	3'734.95	2'500.00
Total Geschäftsstelle	300'500.00	287'214.70	305'600.00
Finanzerfolg	250.00	198.08	150.00
Abschreibungsaufwand	3'000.00	2'749.70	2'750.00
Jahreserfolg	550.00	0.00	0.00
Total Aufwand	702'700.00	533'608.51	666'500.00

Revisorenbericht und Anträge der Kontrollstelle zu der Jahresrechnung 2018 des Vereins „Region Toggenburg“

Gestützt auf Art. 18 der Statuten des Vereins „Region Toggenburg“ hat die Geschäftsprüfungskommission der Politischen Gemeinde Wattwil als Kontrollstelle die oben genannte Jahresrechnung sowie die Geschäftstätigkeit des Vorstandes und des Geschäftsführers geprüft.

Als Prüfungsunterlagen dienten uns die vom Geschäftsführer, Daniel Blatter, am 5. März 2019 vorgelegten Buchhaltungsunterlagen und Belegordner, das Organisationshandbuch und die darauf beruhenden Verträge, Reglemente und Pflichtenhefte, die Vorstandsprotokolle 2018 und das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung vom 1. Mai 2018.

Auf Grund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir fest:

- Bei einer Bilanzsumme von CHF 304'572.77 schliesst die Jahresrechnung 2018 des Vereins „Region Toggenburg“ mit einem ausgeglichenen Ergebnis, wobei ein Reservebezug von CHF 19'177.11 erfolgte.
- Die bilanzierten Salden der Aktiven und Passiven sind nachgewiesen.
- Die stichprobenweise vorgenommene Prüfung der Buchhaltung ergab eine vollständige Übereinstimmung der korrekt visierten Belege mit den jeweiligen Buchungen in Journal und Hauptbuch.
- Die verschiedenen Bestimmungen in den uns vorgelegten Verträgen, Reglementen, Pflichtenheften und der Vereinsstatuten sind aufgrund unserer Einsichtnahme in die Protokolle des Vorstandes ordnungsgemäss eingehalten worden. Die Protokolle geben einen umfassenden und klaren Einblick in die umfangreiche Tätigkeit des Vorstandes und des Geschäftsführers.
- Der Geschäftsführer, Herr Daniel Blatter, konnte uns auf vereinzelt Verständnisfragen kompetent Auskunft geben.

Anträge an die Delegiertenversammlung 2019 des Vereins „Region Toggenburg“

1. Die vorliegende Jahresrechnung 2018 des Vereins „Region Toggenburg“ sei zu genehmigen.
2. Dem Präsidenten, dem Vorstand vom Verein „Region Toggenburg“ und dessen Geschäftsführer, Daniel Blatter, sei unter bester Verdankung für die gewissenhafte und umfangreiche Arbeit im Dienste unserer Region, Entlastung zu erteilen.

Mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches Jahr 2019.

Für die GPK der Politischen Gemeinde Wattwil



Hansueli Hofer



Christoph Birrer

Namen und Funktionen innerhalb der Regionsorganisation 2018

Vorstand

- | | |
|--|--|
| - Alois Gunzenreiner, Wattwil, Gemeindepräsident | Präsident |
| - Peter Brunner, Nesslau, Vorstand ART | Vertreter Wirtschaft |
| - Toni Hässig, Oberhelfenschwil, Gemeindepräsident | Präsident FG Verkehr +
FG Raumplanung |
| - Josef Länzlinger, Mühlrüti, Vorstand Bauernverein | Vertreter Landwirtschaft |
| - Kilian Looser, Nesslau, Gemeindepräsident | Obmann VSGP Toggenburg |
| - Max Nadig, Herisau, Präsident Toggenburg Tourismus | Vertreter Tourismus |

Geschäftsstelle

- | | |
|-------------------------------------|--|
| - Daniel Blatter, Lichtensteig | Geschäftsführer
Vorstand Förderverein
Bildungsstandort
Sachbearbeiterin |
| - Susanne Wickli-Läng, Ebnet-Kappel | |

Fachgruppe Raumplanung

- | | |
|---------------------------------|----------------------|
| - Toni Hässig, Oberhelfenschwil | Präsident (Vorstand) |
| - Alois Gunzenreiner, Wattwil | Vorstandsmitglied |
| - Kilian Looser, Nesslau | Vorstandsmitglied |
| - Mathias Müller, Lichtensteig | Vertreter Altstadt |

Fachgruppe Verkehr

- | | |
|--------------------------------------|----------------------|
| - Toni Hässig, Oberhelfenschwil | Präsident (Vorstand) |
| - Markus Beeler, Ebnet-Kappel | Vertreter Schiene |
| - Michael Schait, St. Gallen | AöV |
| - Felix Brander, Wattwil | Vertreter Busbetrieb |
| - Hans-Peter Schönenberger, Dietfurt | Vertreter MIV |

Fachgruppe Land- und Forstwirtschaft

- | | |
|----------------------------------|------------------------------|
| - Josef Länzlinger, Mühlrüti | Präsident (Vorstand) |
| - Werner Ackermann, Hoffeld | Präsident Waldregion 5 |
| - Thomas Bohl, Stein | Alpwirtschaftlicher Verein |
| - Christof Gantner, Ebnet-Kappel | Regionalförster |
| - Christian Gross, Ebnet-Kappel | Gemeinderat Ebnet-Kappel |
| - Hansueli Huser, Neu St. Johann | Vorstand BV |
| - Adi Scherrer, Bütschwil | Präsident IG Holz Toggenburg |

Fachgruppe Kommunikation

- | | |
|---------------------------------|----------------------|
| - Alois Gunzenreiner, Wattwil | Präsident (Vorstand) |
| - Toni Hässig, Oberhelfenschwil | Vorstandsmitglied |
| - Daniel Blatter, Wattwil | Geschäftsstelle |

Kontrollstelle

- | | |
|-----------------------------|----------------------|
| - Christoph Birrer, Wattwil | GPK Gemeinde Wattwil |
| - Hansueli Hofer, Wattwil | GPK Gemeinde Wattwil |

Bevölkerungsentwicklung 2007 - 2017 im Einzugsgebiet der Region Toggenburg und im Wahlkreis Toggenburg

(ständige Wohnbevölkerung) Zahlen per 31.12.17 gemäss Fachstelle Statistik

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	1J in %	3J in %	5J in %	10J in %
Bütschwil-Ganterschwil	4'541	4'546	4'575	4'611	4'563	4'540	4'541	4'603	4'734	4'734	4'729	-0.11	2.74	4.16	4.14
Ebnat-Kappel	4'937	4'885	4'870	4'916	4'924	4'945	4'977	5'015	5'057	5'034	5'012	-0.44	-0.06	1.35	1.52
Hemberg	952	936	919	942	955	925	924	907	927	914	920	0.66	1.43	-0.54	-3.36
Lichtensteig	1'896	1'842	1'875	1'924	1'928	1'924	1'949	1'946	1'911	1'907	1'871	-1.89	-3.85	-2.75	-1.32
Mosnang	2'920	2'975	2'885	2'881	2'857	2'840	2'829	2'827	2'802	2'890	2'884	-0.21	2.02	1.55	-1.23
Neckertal	4'221	4'151	4'147	4'130	4'097	4'048	4'036	4'000	3'997	4'014	4'043	0.72	1.08	-0.12	-4.22
Nesslau	3'741	3'714	3'686	3'730	3'694	3'665	3'628	3'644	3'611	3'611	3'599	-0.33	-1.23	-1.80	-3.80
Oberhelfenschwil	1'350	1'355	1'338	1'341	1'331	1'330	1'319	1'303	1'300	1'296	1'267	-2.24	-2.76	-4.74	-6.15
Wattwil	8'406	8'429	8'440	8'385	8'368	8'382	8'425	8'536	8'581	8'630	8'713	0.96	2.07	3.95	3.65
Wildhaus-Alt St. Johann	2'616	2'636	2'671	2'653	2'604	2'642	2'668	2'657	2'667	2'667	2'662	-0.19	0.19	0.76	1.76
Region Toggenburg	35'580	35'469	35'406	35'513	35'321	35'241	35'296	35'438	35'587	35'697	35'700	0.01	0.74	1.30	0.34
Veränderung zum Vorjahr		-0.31	-0.18	0.30	-0.54	-0.23	0.16	0.40	0.42	0.31	0.01				
Lütisburg	1'364	1'371	1'402	1'394	1'401	1'427	1'443	1'439	1'451	1'541	1'565	1.56	8.76	9.67	14.74
Kirchberg	8'107	8'107	8'067	8'149	8'348	8'416	8'522	8'724	8'874	8'977	9'016	0.43	3.35	7.13	11.21
Wahlkreis Toggenburg	45'051	44'947	44'875	45'056	45'070	45'084	45'261	45'601	45'912	46'215	46'281	0.14	1.49	2.66	2.73
Veränderung zum Vorjahr		-0.23	-0.16	0.40	0.03	0.03	0.39	0.75	0.68	0.66	0.14				
Kanton St. Gallen	465'937	471'152	474'676	478'907	483'156	487'060	491'699	495'824	499'065	502'552	504'686	0.42	1.79	3.62	8.32
Veränderung zum Vorjahr		1.12	0.75	0.89	0.89	0.81	0.95	0.84	0.65	0.70	0.42				

Anhang 2

Beschäftigungsstatistik 1995-2016 (Vollzeitäquivalente)
(Wirtschaftszweige NOGA)

Region Toggenburg

	1995	2001	2005	2008	2011	2013	2014	2015	2016	+/- 2 Jahre		+/- 3 Jahre		+/- 5 Jahre	
										absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Primärsektor	2'348	2'024	1'834	1'815	1'646	1'623	1'602	1'622	1'528	-74	-4.62	-95	-5.85	-118	-7.17
Sekundärer Sektor	5'285	4'253	4'228	4'321	4'315	4'476	4'519	4'481	4'445	-74	-1.64	-31	-0.69	130	3.01
Bergbau, Steine, Erden					44	55	58	55	56	-2	-3.45	1	1.82	12	27.27
Warenherstellung					2'677	2'783	2'833	2'774	2'737	-96	-3.39	-46	-1.65	60	2.24
Energieversorgung					45	64	61	61	57	-4	-6.56	-7	-10.94	12	26.67
Wasserversorgung, Abfallentsorgung					66	87	86	67	68	-18	-20.93	-19	-21.84	2	3.03
Baugewerbe					1'483	1'487	1'481	1'524	1'527	46	3.11	40	2.69	44	2.97
Tertiärer Sektor	6'024	6'143	6'030	6'204	6'216	6'255	6'321	6'407	6'446	125	1.98	191	3.05	230	3.70
Handel, Fahrzeugreparaturen					1'327	1'235	1'249	1'261	1'296	47	3.76	61	4.94	-31	-2.34
Verkehr und Lagerei					345	342	350	360	355	5	1.43	13	3.80	10	2.90
Gastgewerbe, Beherbergung					725	671	662	650	616	-46	-6.95	-55	-8.20	-109	-15.03
Informatik, Kommunikation					104	94	89	99	73	-16	-17.98	-21	-22.34	-31	-29.81
Finanz-, Versicherungs-DL					191	185	202	204	238	36	17.82	53	28.65	47	24.61
Grundstücks-, Wohnungswesen					67	81	75	74	75	0	0.00	-6	-7.41	8	11.94
freiberufliche wissenschaftl./technische DL					483	494	517	540	496	-21	-4.06	2	0.40	13	2.69
Sonstige wissenschaftl. DL					125	190	205	205	191	-14	-6.83	1	0.53	66	52.80
öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung					264	275	253	287	309	56	22.13	34	12.36	45	17.05
Erziehung, Unterricht					676	647	653	647	659	6	0.92	12	1.85	-17	-2.51
Gesundheits-, Sozialwesen					1'554	1'656	1'670	1'659	1'734	64	3.83	78	4.71	180	11.58
Kunst, Unterhaltung, Erholung					78	67	77	84	84	7	9.09	17	25.37	6	7.69
Sonstige DL					277	318	319	337	320	1	0.31	2	0.63	43	15.52
Total Region	13'657	12'420	12'092	12'340	12'177	12'354	12'442	12'510	12'419	-23	-0.18	65	0.53	242	1.99
Veränderung in %		-9.06	-2.64	2.05	-1.32	1.45	0.71	0.55	-0.73						
Total Wahlkreis					16'478	16'937	17'094	17'088	17'077	-17	-0.10	140	0.83	599	3.64
Veränderung in %						2.79	0.93	-0.04	-0.06						
Total Kanton					225'485	230'539	231'523	229'712	232'221	698	0.30	1'682	0.73	6'736	2.99
Veränderung in %						2.24	0.43	-0.78	1.09						